



Gefördert - gefordert - überfordert?

**Die Rolle von Familien und Schule beim
Bildungserfolg von Kindern**

**Referat bei der Geschäftsstelle LEGR in Thusis,
08.11.2025**

Prof. Dr. Margrit Stamm

**Professorin em. an der Universität Fribourg-CH
Forschungsinstitut Swiss Education**

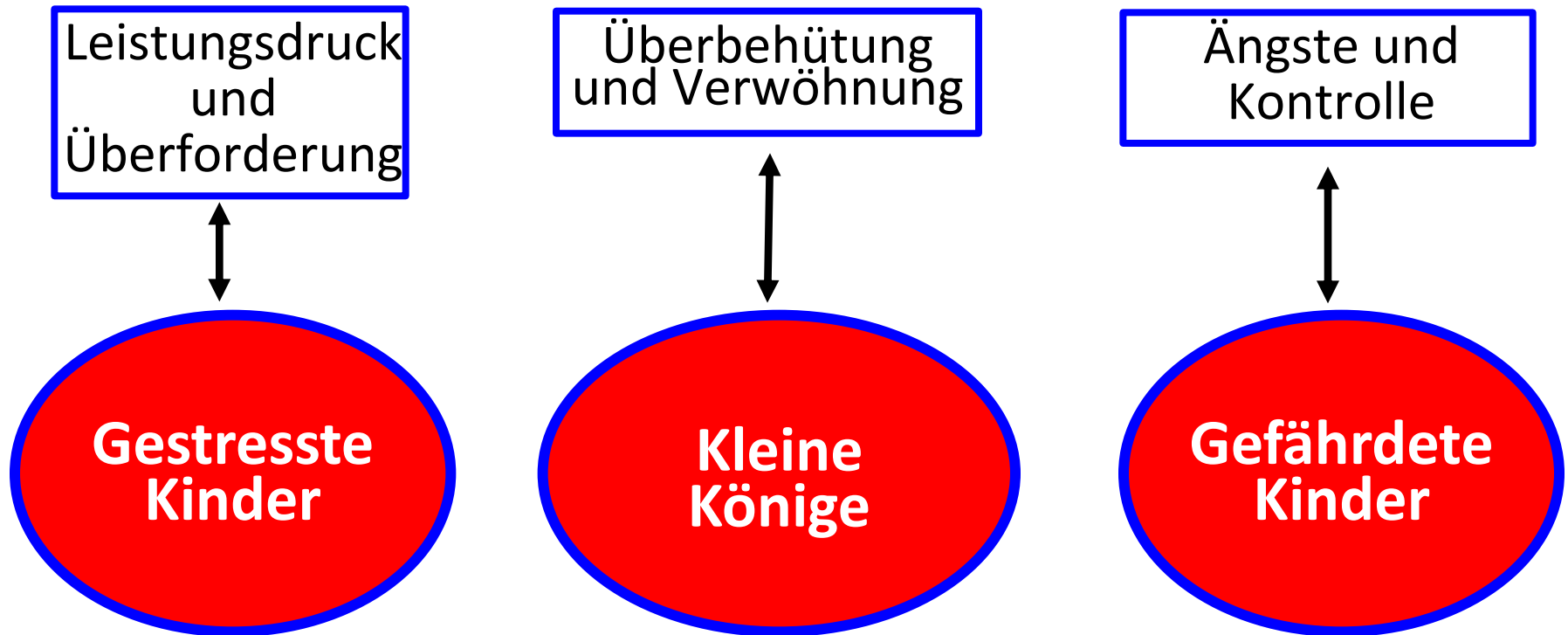


Meine Thesen

These 1: Hohe Leistungserwartungen von Elternhaus und Schule sind zentral.

These 2: Eine Erziehung, die sich auf die Bedürfnisse der Kinder konzentriert, macht sie stark.

These 3: Ängstliche Eltern haben ängstliche Kinder.





Leistungsdruck und Überforderung



**Gestresste
Kinder**

These 1
Hohe
Leistungserwartungen
von Elternhaus und
Schule sind zentral.



- Ja, aber: Leistungsdruck in der Familie: Angst, das Kind könnte mit den anderen nicht mithalten (60%*). 50% des Bildungserfolgs lassen sich allein durch Faktoren jenseits schulischer Institutionen erklären, vor allem durch solche der Familie.

Heranwachsende unter Druck

- Permanente Anstrengungen für den Leistungserfolg (53% der Kinder). Inner- und auserschulisch. Ausgepresstes Leistungspotenzial, Selbstzweifel, wenig Selbstvertrauen, psychosomatische Beschwerden.
- Stress durch soziale Medien (TikTok, Instagram, Snap Chat) und Smarthone: durchschnittlich 5.5 Std./Tag (15jährige). Gestresste Eltern.

* Siehe Mein Buch Lasst die Kinder los! (2017) sowie zur Hochleistungsgesellschaft (2022).



Überbehütung und Verwöhnung



**Kleine
Könige**

These 2
Eine Erziehung, die
sich auf die
Bedürfnisse der Kinder
konzentriert, macht sie
stark.



- Eltern können Kinder nicht stark machen. Sie müssen selber stark werden.
- Problematische Dienstleistungsmentalität vieler Elternhäuser.

Kleine Könige

- Wenig Eigeninitiative und Selbständigkeit.
- Mangelnde Widerstandsfähigkeit (Resilienz).



Ängste und Kontrolle



**Unselbst-
ständige
Kinder**

**These 3
Ängstliche Eltern
haben ängstliche
Kinder.**



- Hindernisse wegräumen und Kontrolle um jeden Preis.

Gefährdete Kinder

- Dauerkontrolle der Eltern führt zu Unachtsamkeit, Passivität und Ängstlichkeit vieler Kinder.
- In Watte gepackte Kinder lernen, dass Aufwachsen grundsätzlich gefährlich ist.
- Sie können nicht lernen, Hürden zu überwinden und Grenzen auszutesten.



Ziel: Lebenstüchtigkeit

Ein Kompass in fünf Punkten



Das Wichtigste: Kinder brauchen nicht nur Nähe und Behütung, sondern auch Flügelraum.



Ausgemalt von einem
Kindergärtler, 4.5J. (Schule
Fraubrunnen BE)

- Frage der Balance. Kinder brauchen Fürsorge und Nähe (Wurzeln, einen sicheren Hafen) – aber auch Möglichkeiten, die Welt zu entdecken (Freiheiten und Flügel).
- Diese Balance ist gestört. Sie war es auch früher. In autoritären Zeiten: Viel Angst und schwache Wurzeln, aber viel Freiheiten: Heute: Viele Wurzeln (achtsam, bedürfnisorientiert, aber zu wenig Freiheiten).
- Immer ein Ungleichgewicht: Kinder brauchen beides: viel vom einen, viel vom anderen.



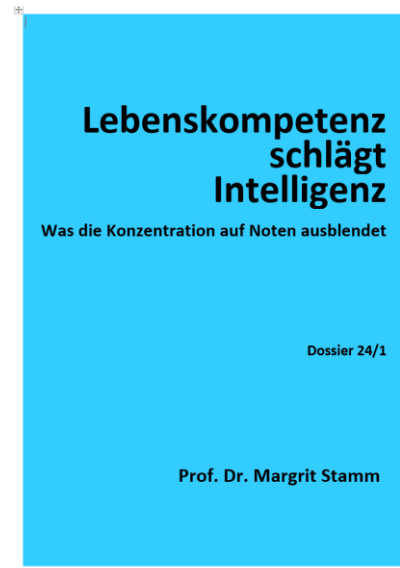
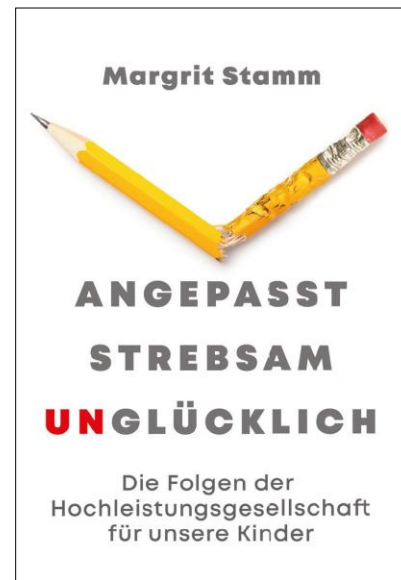
- **Überforderung und Überförderung erkennen und reagieren:** Müdigkeit, Schlaf- und/oder psychosomatische Probleme.
- **Mehr Zeit geben**, positiv unterstützen.
- **Psychische Widerstandsfähigkeit fördern:** Hartnäckigkeit, Durchhaltewille und Frustrationstoleranz sind genauso wichtig für den Schulerfolg wie Noten («Grit»=Biss).
- **An Eltern gerichtet: Vor lauter Sorgen das Loslassen nicht vergessen:** Liebevolle Erziehung, aber mit Regeln und Strukturen. Von der Rolle als maximale Dienstleister wegkommen. Noten nicht zu den eigenen Misserfolgen machen.
- **An Eltern gerichtet:** Wir haben international das beste durchlässige Bildungssystem. Kinder dürfen auch Zeit brauchen (Spätentwickler).

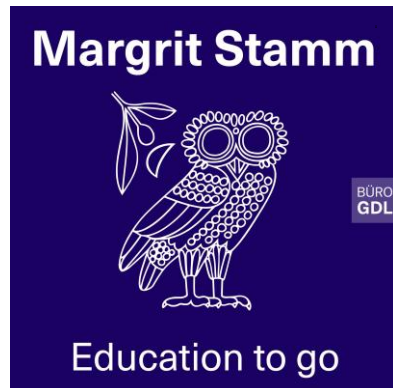
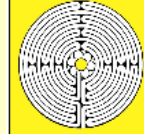


Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

www.margritstamm.ch

Dossiers: -> Forschung -> Publikationen -> Dossiers





Mein monatlicher Podcast «Education to go»

Auf allen Podcast Portalen und Apps oder margritstamm.ch



Margrit Stamm



**Dominic
Dillier (SRF 3)
Produzent**



**Roland Reichenbach
Prof. Allgemeine
Pädagogik Uni ZH**



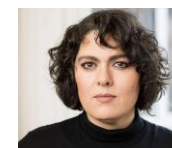
**Prof. Dagmar Pauli, Kinder
und Jugendpsychiaterin Uni
ZH**



**Dr. Gerhard Pfister,
Dr. phil. Nationalrat Die Mitte**



**Journalist und Leiter der
TV-Bundeshausredaktion
SRF**



**Patti Basler
Comedienne
Erziehungswissenschaftlerin**